

*Kommunistische Partei der Tschechoslowakei*, unter Leitung des Genossen *Gustáv Husák*, Generalsekretär des Zentralkomitees;

*Kommunistische Partei der Türkei*, unter Leitung des Genossen *I. Bilen*, Generalsekretär des Zentralkomitees;

*Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei*, unter Leitung des Genossen *János Kádár*, Erster Sekretär des Zentralkomitees;

*Sozialistische Einheitspartei Westberlins*, unter Leitung des Genossen *Erich Ziegler*, Stellvertretender Vorsitzender der Partei;

*Portschrittspartei des Werktätigen Volkes Zyperns (AKEL)*, unter Leitung des Genossen *Christos Petas*, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees.

Die Vertreter dieser Parteien führten einen Meinungs austausch über einen begrenzten Kreis von Fragen, die den Kampf für Frieden, Sicherheit, Zusammenarbeit und sozialen Fortschritt in Europa betreffen. Zur Erreichung dieser Ziele ist jede der teilnehmenden Parteien willens beizutragen.

Die Teilnehmer der Konferenz unterstreichen die feste Entschlossenheit ihrer Parteien, auch künftig auf der Grundlage der von jeder Partei in Übereinstimmung mit den sozialökonomischen und politischen Bedingungen sowie den nationalen Besonderheiten des jeweiligen Landes völlig selbständig und unabhängig ausgearbeiteten und beschlossenen politischen Linie einen konsequenten Kampf zu führen, um die Ziele des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts zu erreichen, was den allgemeinen Interessen der Arbeiterklasse, der demokratischen Kräfte, der Volksmassen aller Länder entspricht.

Mit aller Bestimmtheit erklären sie, daß die Politik der friedlichen Koexistenz, die aktive Zusammenarbeit der Staaten unabhängig von ihrer Gesellschaftsordnung und die internationale Entspannung sowohl den Interessen jedes Volkes als auch der Sache des Fortschritts der gesamten Menschheit entsprechen und keinesfalls einen politischen und sozialen Status quo in den verschiedenen Ländern bedeuten, sondern im Gegenteil die besten Voraussetzungen schaffen für die Entwicklung des Kampfes der Arbeiterklasse und aller demokratischen Kräfte sowie für die Durchsetzung des unabdingbaren Rechtes eines jeden Volkes, frei seinen Entwicklungsweg zu wählen und zu beschreiten, für den Kampf gegen die Herrschaft der Monopole, für den Sozialismus.

Die Teilnehmer der Konferenz stellten fest, daß sich in der internationalen Lage wesentliche positive Wandlungen vollzogen haben, die das Ergebnis der Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten der Sache des Friedens, der Demokratie, der nationalen Befreiung, der Unabhängigkeit und des Sozialismus, das Ergebnis der Verstärkung des Kampfes der Volksmassen und breiter politischer und gesellschaftlicher Kräfte sind. Das hat den Prozeß des Übergangs von einer Politik der Spannung und Konfrontation zur Durchsetzung des Kurses auf Entspannung, auf Normalisierung und allseitige Entwicklung neuer